

Sperrfrist 24. Oktober 2005, 19 Uhr

Laudatio

von Urs Stolz, Leiter der Direktion Personelles/Ausbildung
der Genossenschaft Migros Zürich

Wer sich mit Fragen und Anliegen der Gleichstellung von Frau und Mann befasst und engagiert, begibt sich auf ein schwieriges Feld. Obwohl gesetzlich verankert, ist die Umsetzung der Inhalte ein dornenvoller Weg und oft entsteht der Eindruck, dass Verhinderung und Aufbau von Hürden grössere Priorität geniessen. Lippenbekenntnisse säumen den Weg, Ausreden bilden schwungvolle Brücken über gesetzliche Verpflichtungen und mit wirtschaftlichen Argumenten enden auch die besten Ideen und Vorschläge oft in einer Sackgasse.

Menschen und Organisationen die sich nicht aus Eigennutz, sondern aus sozialer Verpflichtung, auf den Weg gemacht haben die Situation der Frau und der Familie zu verändern und zu verbessern, brauchen Geduld und einen langen Atem.

Keinesfalls ist ihnen ein „Prix Garantie“ sicher und in einer „Geiz ist geil“-Kultur enden viele Ideen in den „Cumulus-Wolken“. „So oder so“ ist der Themenkreis zu wichtig um Resignation aufkommen zu lassen, es kann nur ein Motto gelten: „Wir bleiben dran“.

Die Fachstelle UND ist ein vorzügliches Beispiel, wie eine kleine und innovative Gruppe von Menschen, Anlauf- und Beratungsstelle zum Thema „Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit“ sein kann. Frei von missionarischem Eifer, aber besonnen und hartnäckig, verfolgen sie ihre Ziele. Nie artet ihre Arbeit in Selbstzweck aus, oder geraten ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Sog der Selbstgefälligkeit.

Wer sich mit ihnen einlässt, kommt nicht so schnell wieder zur Ruhe, im Nu schwimmt man in einem Meer von Fragen. Das Ringen um die richtigen Antworten ist ein intensiver Prozess der selten frei von Emotionen ist.

Mit jedem neuen Kunden wächst auch der Erfahrungsschatz von UND, die Palette an Vorschlägen, Vorgehensweisen und Empfehlungen erfährt eine Bereicherung und der Nutzen für die Partner vermehrt sich. UND ist weder eine Moraltante noch eine Besserwisser-Stelle, sondern eine freiwillige Tankstelle für Menschen und Organisationen, die sich ernsthaft mit sozialen und gesellschaftlichen Fragen befassen wollen.

Als wir uns vor ziemlich genau drei Jahren mit UND an den Tisch setzten, wussten wir noch nicht, was dieser Floh in unserem Pelz anrichten würde. Aus einem Evaluationskreis von gleichartigen Fachstellen, fiel sie durch ihre sonderbare Bezeichnung auf – was Neugierde weckte, das klare Profil das Vertrauen schaffte und der spontane und spürbare Wunsch nach Zusammenarbeit. Die Tatsache, dass das Migros-Kulturprozent zu ihren Gönnern gehörte, war nicht massgebend für unseren Entscheid, aber mindestens ein gutes Omen. Nach unserer Zusage begann eine sehr intensive, aufwühlende und lehrreiche Phase. UND scheute sich nicht an unserem Lack zu kratzen, versorgte uns aber regelmässig mit kleinen Portionen Anerkennung, um postwendend weitere heilige Kühe zu jagen. Der Austausch von Ideen, Gedanken und Feststellungen wirkte anregend, nachdenklich aber auch immer motivierend. Geschickterweise band uns UND öfters in öffentlichen Veranstaltungen ein, was gemeinsame Lorbeeren einbrachte, ihnen die Aura des Migros-Bändigers schenkte und uns die Verpflichtung auferlegte, den Worten Taten folgen zu lassen. Natürlich hat die Zusammenarbeit mit UND unsere Personal- und Sozialpolitik nicht erschüttert oder grundsätzlich in Frage gestellt. Ihr Spiegel hat uns aber entscheidend geholfen, selbstkritischer und mit neuem Elan Verbesserungen anzugehen um unseren Mitarbeitenden noch bessere Bedingungen zu schaffen.

Im Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit wurden Reglemente überprüft, Abläufe kritisch hinterfragt, Schwerpunkte definiert, Meinungen mit Vorgesetzten und Mitarbeitenden ausgetauscht. In der Folge entstanden:

- als Denkanstoss, eine neu formulierte „Sozial- und Familienpolitik“ für die Migros-Gemeinschaft
- der freiwillige, vierwöchige Vaterschaftsurlaub im ersten Lebensjahr des Kindes (die Kosten werden je zur Hälfte von Arbeitnehmer und Arbeitgeber getragen)

- die Erweiterung und Erhöhung der Familienzulage (als realer Zusatz zur verpolitisierten Kinderzulage)
- die Idee, Auszubildende in speziellen Veranstaltungen für die veränderten Rollen von Frau und Mann zu sensibilisieren
- und als Ergänzung zu unserer Kinderkrippe, zusätzliche Abklärungen für familienergänzende Kinderbetreuung

Aus dem Floh im Pelz ist ein wertvoller Partner geworden. UND hat unser Bewusstsein für Fragen der Gleichstellung im Betrieb, für Familien- und Erwerbsarbeit für Frauen und Männer geschärft und nachhaltig verankert. Wir freuen uns sehr, dass die Fachstelle UND den Förderpreis 2005 der Stadt Zürich erhält, gratulieren dem Stadtrat für den Entscheid und wünschen den Menschen, die UND verkörpern und prägen auch in Zukunft, viel Freude und Erfüllung in ihrer Arbeit. Mit ihrem Einsatz fördern sie die Gerechtigkeit und schaffen bessere Voraussetzungen für das Zusammenleben von Frau und Mann.